

# Jahresbericht für das Jahr 2021

## der Notfallseelsorge im Stadt- und Landkreis Karlsruhe

In diesem Bericht stellen wir die Arbeit des zurückliegenden Jahres vor. Auch im Jahr 2021 waren die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Notfallseelsorge an 365 Tagen rund um die Uhr für die Menschen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe im Einsatz.

Die Leitung der Notfallseelsorge liegt in den Händen von Daniel Paulus und Thomas Christl, der seit Oktober 2020 die Nachfolge von Peter Bitsch angetreten hat. Unterstützt werden sie von den Mitgliedern des Leitungskreises und den Koordinatoren. Diese sind zurzeit: Bernd-Michael Beck, Sascha Dietrich, Michael Fischer, Marisa Graf, Martin Gerhardt, Walter Kastner, Patricia Kummer, Rainer Schulz, Markus Thesen, Thomas Trzebitzky und Andreas Waidler.

Im Jahr 2021 hat sich die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der PSNV des DRK Kreisverbandes Karlsruhe schon im dritten Jahr bewährt. PSNV-Kräfte mit einem kirchlichen wie auch einem DRK-Hintergrund sind gut zusammengewachsen und gehen ganz selbstverständlich gemeinsam in den Einsatz. Angesichts unserer hohen Einsatzzahlen sind wir froh und dankbar, hier seitens des DRK personell unterstützt zu werden. Der DRK-Kreisverband Karlsruhe stellt auch ein PSNV-Fahrzeug bereit, das vor allem als Betreuungsraum oder für die Einsatzleitung genutzt werden kann.

Das Angebot der PSNV im Stadt- und Landkreis können alle Menschen kostenfrei in Anspruch nehmen, unabhängig von Religion, Geschlecht und der Zugehörigkeit zu sozialen oder ethnischen Minderheiten. Mittlerweile gilt die Notfallseelsorge (KIT/ENT) als ein selbstverständlicher und unverzichtbarer Teil der Rettungskette.

### **Krisenteam**

Im Jahr 2021 wurde das Krisenteam der Notfallseelsorge **331**-mal durch die Leitstelle alarmiert, woraus sich **480** Einsätze ergaben. Es bildet sich weiter eine Konsolidierung der Einsätze auf diesem Niveau aus. Im Kontext dieser Einsätze haben wir im Stadt- und Landkreis Karlsruhe in **1479** Einsatzstunden Hilfe bei der Bewältigung von Erlebnissen rund um Unglücksfälle geleistet, und in denen wir Unterstützung in den unterschiedlichsten Krisensituationen geboten haben. Eine besondere Herausforderung war der gemeinsame Einsatz von Kräften des KIT und ENT im Hochwassergebiet Ahrtal. Die hierfür eingesetzten **400** Stunden wurden von allen Einsatzkräften gerne eingebracht.

Zu den Einsatzstunden kommt noch die Zeit, die im Rahmen von Versammlungen, Schulungen und Fortbildungen eingebracht wurden, so dass die Mitarbeitenden des Krisenteams insgesamt etwa **2.000** Stunden ehrenamtlich leisteten. Die in den Einsätzen zurückgelegte Strecke umfasst rund **12.101** km.

Das Krisenteam der Notfallseelsorge hat aktuell ca. 33 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Fünf Personen, drei Frauen und zwei Männer, haben in 2021 mit der Ausbildung begonnen. In unserem Team engagieren sich Menschen mit vielfältigen Qualifikationen und Kompetenzen: Seelsorger, Sozialarbeiter, Lehrer, Feuerwehrangehörige, Mitarbeiter aus den Rettungsdiensten.

## **Einsatz im Katastrophengebiet Ahrtal:**

Die Notfallseelsorge Karlsruhe wurde Ende Juli/Anfang August über die Landeszentralstelle PSNV Baden-Württemberg bzw. die Unteren Katastrophenbehörden der Stadt bzw. des Landkreises Karlsruhe zu insgesamt zwei mehrtägigen Einsätzen ins Hochwassergebiet Ahrtal angefordert. Unsere gemischten Einheiten bestanden dabei sowohl aus Kräften der PSNV-B (Krisenintervention) als auch PSNV-E (Nachsorge für Einsatzkräfte). Über die Branddirektion bzw. das Landratsamt wurden MTW mit Fahrer zur Verfügung gestellt. Stationiert waren wir in einem Containerdorf auf dem Flughafen Mendig. Von hier aus begaben wir uns mit festen Teams zu Tageseinsätzen ins Schadensgebiet: Altenahr, Antweiler, Ahrbrück, Ahrweiler und Altenburg. Hier wurden die Bürgerinnen und Bürger in ihren ganz unterschiedlichen psychosozialen Belangen durch unsere Kriseninterventionskräfte mittels Gesprächen begleitet und unterstützt. Demgegenüber wurden die Einsatzkräfte der unterschiedlichsten Hilfsorganisationen durch das Einsatznachsorgeteam darin gestärkt, das Erlebte gut zu verarbeiten. Während wir die Bürgerinnen und Bürger im Umfeld ihres Zuhauses antrafen, suchten wir die Einsatzkräfte in ihren Pausen in den Versorgungszelten auf.

Insgesamt war die Notfallseelsorge Karlsruhe mit insgesamt 10 PSNV Kräften im Einsatz. In dieser Zeit wurde von den daheim gebliebenen Kräften die Einsatzbereitschaft mit insgesamt 31 Einsätzen im August aufrechterhalten.

## **Fortbildung**

Nachdem 2020 die Fortbildung der AG PSNV ausfallen musste, konnte diese 2021 (gerade noch) in Präsenz stattfinden. In den Räumen der ILS Karlsruhe stellte Oberstaatsanwalt a. D. Klaus Armbrust das Hilfsangebot und die Arbeit des Weißen Rings vor. Da wir in unseren Einsätzen immer wieder auch Opfer von Gewalttaten betreuen, eröffnete uns der Vortrag fachliche Zusammenhänge und dementsprechend adäquate Hilfsansätze.

## **Im zweiten Jahr der Pandemie**

Auch im zweiten Jahr der Pandemie hatte diese im Gesamten nur wenig Auswirkungen auf die Einsatzfähigkeit an sich, so dass wir unsere Einsatzbereitschaft durchgehend aufrechterhalten konnten. Alle eingehenden Einsätze konnten gut versorgt werden. Natürlich musste durch die Situation verstärkt auf den Fremd- und Eigenschutz geachtet werden, oftmals reichten jedoch Alltagsmasken und Abstand aus. Gerade in der warmen Jahreszeit war eine Betreuung auch im Freien gut möglich. Es konnten aber auch Einsätze mit einem möglichen oder bestätigten Covid-Hintergrund von Betroffenen übernommen werden. Wir halten hier selbst eine Ausstattung an Schutzausrüstung für entsprechende Einsätze vor. Dennoch sind solche Einsätze überschaubar und fallen statistisch kaum ins Gewicht.

Einschränkungen mussten wir auch als Team hinnehmen. Für Zusammenkünfte, Dienstkonzferenzen und Fortbildungen war wieder nur ein kleines Fenster für Präsenztreffen geöffnet. In Folge dessen erweiterte sich unsere Kompetenz der digitalen Begegnung.

## **Qualitätsmanagement**

Die Notfallseelsorge Karlsruhe versteht sich als Dienstleister für Menschen in Not- und Krisensituationen. Um die hier entstehenden Anfragen professionell bedienen zu können, ist eine kontinuierliche Sicherstellung der sozialen wie fachlichen Kompetenz unerlässlich. In gleicher Weise legen wir Wert auf ein professionelles Miteinander mit allen am Einsatz beteiligten Akteuren. Als Elemente der Qualitätssicherung haben wir daher in 2021 für die

Annahme von Interessenten für die Ausbildung Notfallseelsorge ein **Assessment** eingeführt, in dem erfahrene Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger aus den Bereichen KIT und ENT wie auch Mentoren mitwirken. Nach erfolgtem Gespräch erfolgt die Entscheidung im Team.

Eine wichtige Säule im Gebäude der Ausbildung sind zudem die **Mentorinnen und Mentoren**. Um ihre Erfahrungen bei der Weiterentwicklung der Notfallseelsorge Karlsruhe wirksam werden zu lassen, haben wir Personen benannt, die den Austausch untereinander fördern. Eine größere Bedeutung zur Sicherstellung der Handlungskompetenz des KIT soll in 2022 auch das Thema **Übung** haben. Während das ENT sich bereits regelmäßig zu Übungseinheiten trifft, fehlt ein vergleichbares Angebot für das KIT. Wir haben daher ein Team benannt, das zukünftig Übungsszenarien für das KIT kreiert und zu Trainings einlädt.

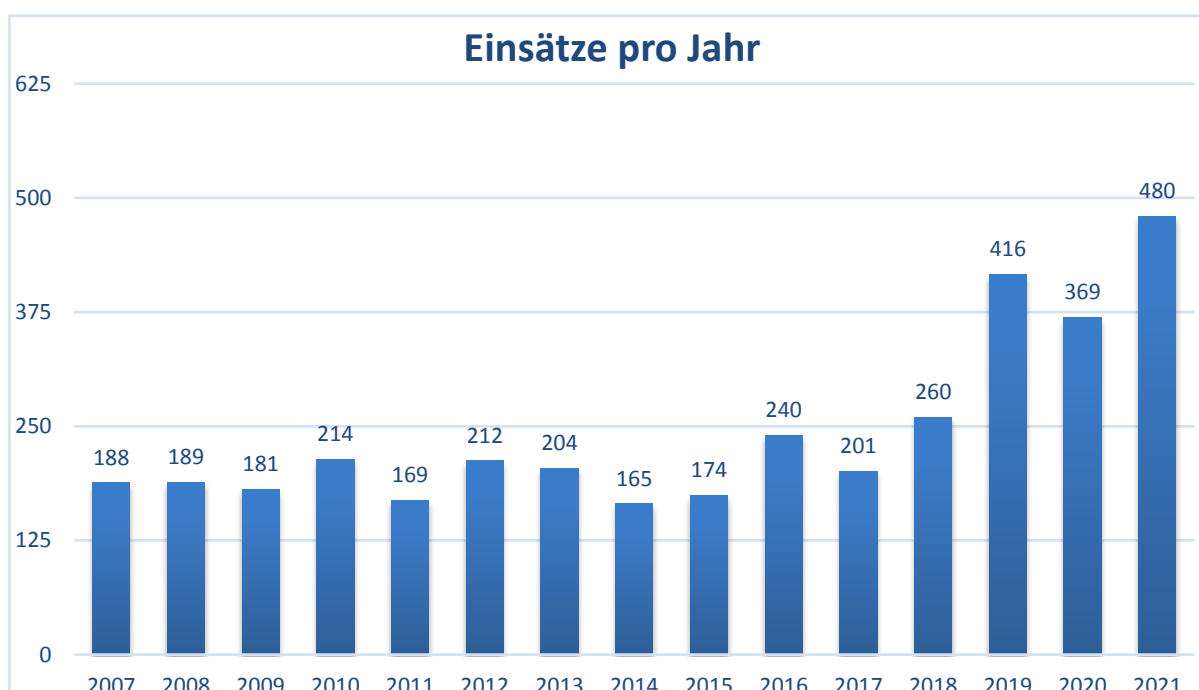
Mit drei weiteren Personen, die in 2021 an der Landesfeuerweherschule Bruchsal die Qualifizierung zum **Leiter/Fachberater PSNV** erfolgreich absolviert haben, erweiterte sich der Kreis mit dieser Befähigung auf acht Fachkräfte. Dies ist eine wertvolle Bereicherung für die Sicherstellung von Leitungsaufgaben in einem möglichen Schadensgebiet wie auch für die Unterstützung im Stab. Eine personelle Erweiterung gab es auch bei den **Koordinatoren**. Nach vier Neuzugängen besteht nun ein Team aus zehn Personen.

## Die gesamte Leistung im Überblick

Hinter den Zahlen und Statistiken stecken viele Einzelschicksale, aber auch das starke Engagement unserer weitgehend ehrenamtlich Mitarbeitenden, die diesen Dienst unentgeltlich machen.

## Einsatzzahlen der letzten Jahre im Vergleich

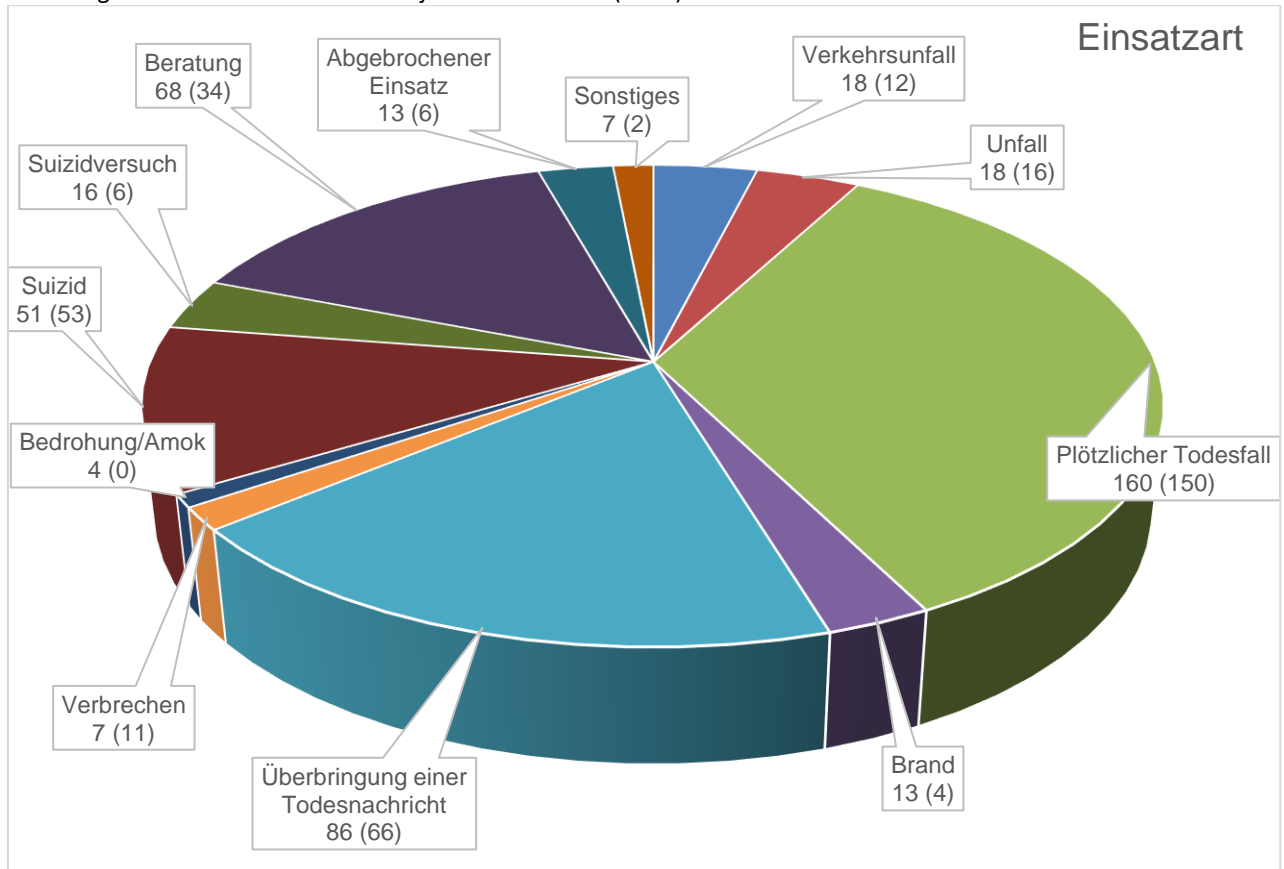
Die Einsatzzahlen des Krisenteams der Notfallseelsorge Karlsruhe aus den vergangenen Jahren im Überblick:



## Die unterschiedlichen Einsatzarten

Die Einsätze des vergangenen Jahres verteilen sich auf folgende Kategorien:

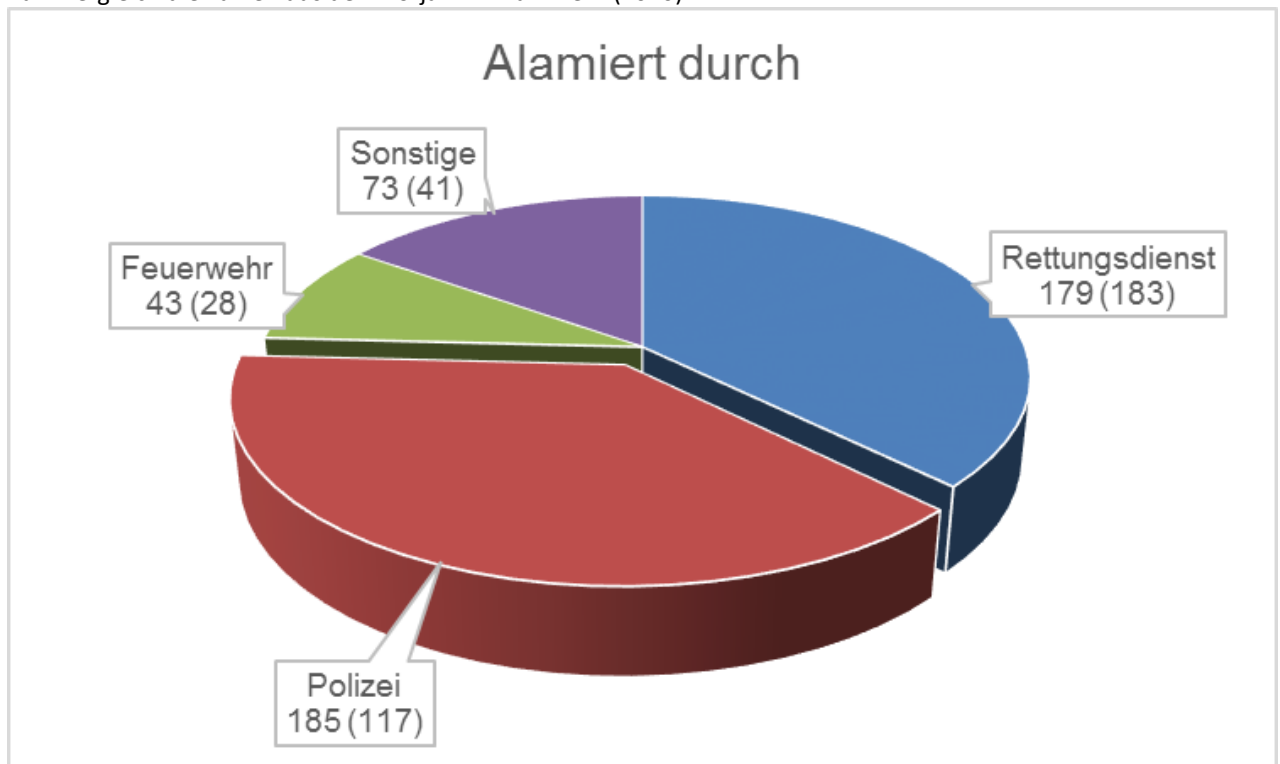
Zum Vergleich die Zahlen aus dem Vorjahr in Klammern (2020)



## Wer hat uns wie oft angefordert?

Die PSNV-Anforderungen verteilten sich im vergangenen Jahr folgendermaßen:

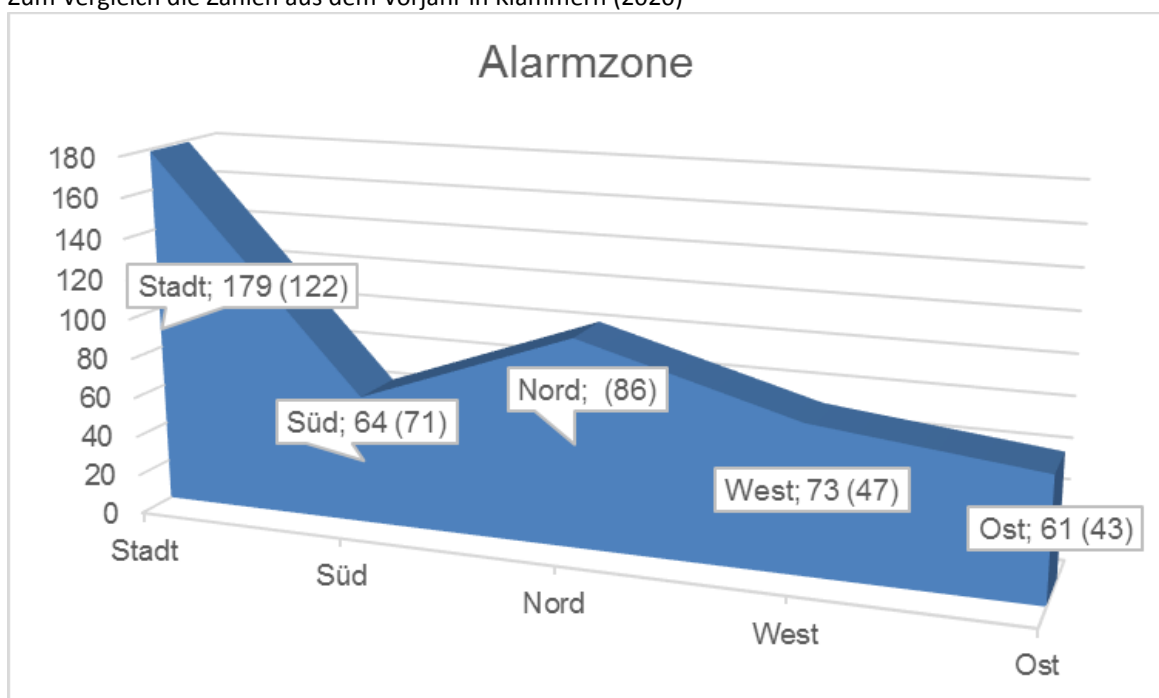
Zum Vergleich die Zahlen aus dem Vorjahr in Klammern (2020)



## Welche Bereiche waren am meisten gefordert?

Die Alarmierungen des Krisenteams der Notfallseelsorge verteilen sich im Jahr 2021 auf folgende Alarmzonen:

Zum Vergleich die Zahlen aus dem Vorjahr in Klammern (2020)



---

## Einsatzkräftenachsoorge (ENT)

Der zweite Arbeitsbereich der NFS neben der Krisenintervention ist die Einsatzkräftenachsoorge.

Das Jahr 2021 war für das ENT Karlsruhe erneut von der SARS-CoV-2-Pandemie geprägt.

Nachdem 2020 die Fortbildung der AG PSNV ausfallen musste, konnte diese 2021 in Präsenz stattfinden. Gemeinsam mit dem KIT nahm das ENT in den Räumen der ILS Karlsruhe an dem Vortrag von Oberstaatsanwalt a. D. Klaus Armbrust teil, der das Hilfsangebot und die Arbeit des Weißen Rings vorstellte.

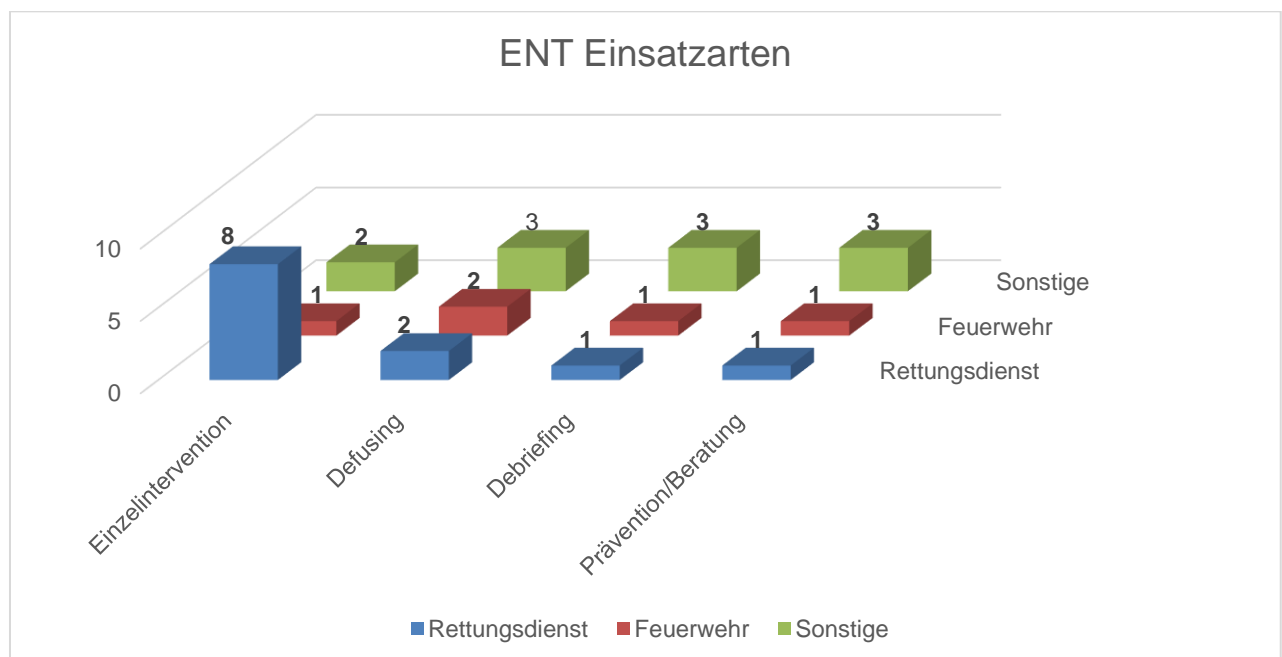
Die Übungsabende konnten zum Teil unter Berücksichtigung der aktuellen Landesverordnungen wieder in Präsenz stattfinden. Einige Übungsabende wurden darüber hinaus online durchgeführt.

Vier Personen konnten die Grundqualifikation PSNV mit insgesamt 40 UE absolvieren und sind somit zur Hospitation bei Einsätzen qualifiziert. Inzwischen stehen damit elf Personen bereit für den nächsten Ausbildungsgang in CISM 2022.

Des Weiteren nahmen zwei weitere Kräfte des ENT am Führungslehrgang Leiter PSNV teil und stehen den entsprechenden Führungsstäben in dieser Funktion zur Verfügung.

Das Aufkommen an Einsätzen stellt sich 2021 folgendermaßen dar:

Darstellung tatsächliche Einsatzzahlen nach Einsatzart



Mit insgesamt **28 Einsätzen** liegt das Aufkommen somit wieder deutlich oberhalb des letzten Jahres. Pandemiebedingt kam es auch in diesem Jahr kaum zu Präventionsveranstaltungen. Im Einsatzgeschehen lässt sich vor allem der Trend zu Einzelinterventionen, insbesondere seitens des Rettungsdienstes, feststellen.

Januar 2021

---

© Thomas Christl/Daniel Paulus/Patrica Kummer